

Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

Bezugspreis mit Postverendung:		Schriftleitung und Verwaltung: Dr. Dollfuß-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.	Preise bei Abholung:		
Ganzjährig	S 14.60		Ganzjährig	S 14.—	
Halbjährig	„ 7.30		Halbjährig	„ 7.—	
Vierteljährig	„ 3.75		Vierteljährig	„ 3.60	
Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.		Schluss des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.		Einzelpreis 30 Groschen.	

Folge 50

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 11. Dezember 1936

51. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Osterreich.

Nach den Ermittlungen des Rechnungshofes beliefen sich in den ersten neun Monaten des Jahres 1936 die Ausgaben im Bundeshaushalt auf 1016.54 und die Einnahmen auf 1020.96 Millionen Schilling. Gegenüber dem Bundesvoranschlag 1936 ergeben sich somit Nettomehrausgaben von 39.25 Millionen Schilling, die hauptsächlich durch Mehrausgaben bei Pensionen (plus 8.18 Millionen Schilling), Bundestanzleramt, und zwar für Kinderferienwert, Heimatdienst und Einwohnerverzeichnung (plus 4.19 Millionen Schilling), Arbeitslosen- und Altersfürsorge (plus 1.23 Millionen Schilling), Kasernenverwaltung (plus 11.77 Millionen Schilling), Land- und Forstwirtschaft (plus 5.57 Millionen Schilling), Handel und Verkehr (plus 2.74 Millionen Schilling), Landesverteidigung (plus 15.15 Millionen Schilling) und durch einen Nettomehrabgang bei Post und Telegraph von 8.35 Millionen Schilling hervorgerufen wurden. Diesen Mehrausgaben stehen Mindererträge bei den übrigen Verwaltungszweigen von netto 12.93 Millionen Schilling (darunter Staatsschuld minus 11.09 Millionen Schilling) gegenüber. Die Nettomehreinnahmen von 59.45 Millionen Schilling ergeben sich durch Nettomehrerträge der öffentlichen Abgaben (plus 34.91 Millionen Schilling) und der Staatslotterien (plus 4.32 Millionen Schilling) sowie durch Mehreinnahmen bei Kasernenverwaltung (plus 22 Millionen Schilling) und sonstigen Verwaltungszweigen (plus 5.63 Millionen Schilling), abzüglich des Minderertrages des Tabakmonopols von 7.41 Millionen Schilling. Der Gebahrungserfolg Jänner bis September 1936 schließt in der laufenden Gebahrung mit einem Überschuf von 4.42 Millionen Schilling und ist jöhin gegenüber dem Abgang der Dreivierteljahrstangente des Voranschlags 1936 von 15.78 Millionen Schilling günstiger um 20.20 Millionen Schilling. Der Erfolg der gleichen Vorjahresperiode (Jänner bis September 1935) wies ohne die Ausgaben für Investitionen einen Abgang von (52.79 Millionen Schilling ordentlicher Haushalt plus 50.39 Millionen Schilling außerordentliche Ausgaben) 103.18 Millionen Schilling aus. Ausgaben für Investitionen von 22.82 Millionen Schilling wurden durch Begebung kurzfristiger Bundesjahrscheine gedeckt. Es entfallen auf Investitionen des Tabakmonopols 4.52, der Post- und Telegraphenanstalt 5.09, der Bundesbahnen 12.63 und auf sonstige Investitionen 0.58 Millionen Schilling. In der Anlebensgebahrung ergibt sich ein Überschuf in Höhe von 39 Millionen Schilling als Erlös aus der Begebung von Bundesjahrscheinen. Berücksichtigt man noch den Abgang in der Kontoforrentgebahrung von 12.05 Millionen Schilling, so schließt die Gesamtgebahrung in den Monaten Jänner bis September 1936 mit einem kassenmäßigen Überschuf von 8.55 Millionen Schilling ab.

Amtlich wird mitgeteilt: Der Minister a. D. Sektionschef Hans Hamerstein-Georg wurde zum Bundeskommissär für Kulturpropaganda im Unterrichtsministerium bei unmittelbarer Unterstellung unter den Minister ernannt.

Landeshauptmann Reither und Landesrat Prader als Finanzreferent gab den Vertretern der Presse Mitteilungen über den n. d. Landesvoranschlag 1937. Landeshauptmann Reither wies darauf hin, daß sich im nächsten Jahre — bei einem Erfordernis von 89.4 und einer Bedeckung von 88 Millionen — ein Abgang von 1.4 Millionen Schilling ergeben werde, weil Niederösterreich einen außerordentlichen Wehrbeitrag von 1.75 Millionen zu leisten habe. Landesrat Hofrat Prader teilte mit, daß die Landesregierung die Ermächtigung zur Aufnahme eines Überbrückungskredites in der Höhe von 1.5 Millionen gegeben habe, der allerdings noch im Jahre 1937 wieder zurückgezahlt werden müsse. Von dem für 1937 veranschlagten Gesamterfordernis entfallen auf das Wohlfahrtswesen 22.8 Millionen Schilling oder 25.5 Prozent. Das Schulwesen erfordert 40.2 Millionen Schilling, beziehungsweise 45 Prozent der Gesamtausgaben. Wohlfahrts- und Schulwesen zusammen erfordern 63 Millionen Schilling oder 70.5 Prozent der Gesamtausgaben. Die Fürsorge des Landes auf dem Gebiet des Wohlfahrts- und Schulwesens umfaßt 273.000 Jugendliche und 46.000 Erwachsene. Für die Erfordernisse der Landeskultur werden 1.3 Millionen Schilling aufgewendet. Der Schuldendienst

erheischt 2.5 Millionen Schilling (3 Prozent). Die nach dem Trennungsgesetz mit Wien gemeinsamen Verbindlichkeiten belaufen sich auf 3.2 Millionen Schilling (3.5 Prozent). Für Straßen- und Wasserbau sind 5.1 Millionen Schilling (6 Prozent) vorgesehen. Das Verhältnis von Personal- und Sachaufwand ist 62 Prozent zu 38 Prozent, in Ziffern ausgedrückt 53.86 Millionen für den Personalaufwand und 32.98 Millionen für den Sachaufwand. Es sind 14.183 Personen und Parteien, die aus dem Landesfädel Gehälter oder Pensionen empfangen. Davon sind 3515 Landesangestellte, 925 Bundesangestellte, 9274 Lehrpersonen und 469 Kindergärtnerinnen.

In einer Versammlung in der Volkshalle in Wien hielt Kardinal Innitzer eine Rede über „Lebendiges Christentum — die einzige Rettung“, in der er unter anderem ausführte: Wir stehen am Rande des Abgrunds. Kirche und Volk ist in unserer Heimat durch den Niedergang der Familien schwerstens bedroht. Die Ge-

Thronverzicht Eduard VIII. Herzog von York König.

Gestern hat König Eduard VIII. abgedankt. Der Herzog von York folgt dem König auf den Thron. Die Abdankungsurkunde ist von den Herzogen von York, Kent und Gloucester unterfertigt.

Der König hat die Abdankungsurkunde unterzeichnet, womit er auf den Thron für sich und seine Nachkommen verzichtet.

In der gestrigen Unterhausitzung überreichte Ministerpräsident Baldwin gleich zu Beginn dem Sprecher des Hauses eine Botschaft des Königs, die der Sprecher sofort verlas.

In der Botschaft Eduard VIII. heißt es: „Nach langer und genauer Überlegung bin Ich gewillt, auf Meinen Thron zu verzichten, welchen Ich nach dem Tode Meines Vaters übernommen habe. Das ist Meine letzte und unwiderrüfliche Entscheidung. Ich sehe die Schwere dieses Schrittes ein und Ich kann nur hoffen, daß das Volk Verständnis für Meine Entscheidung haben wird, für den Schritt, den Ich aus Gründen unternommen habe, die Mir keinen anderen Entschluß übrig lassen. Ich will jetzt nicht auf Meine persönlichen Gefühle eingehen, aber Ich möchte bitten, daß man daran denken möge, daß die Bürde, die dauernd auf den Schultern eines Souveräns lastet, so schwer ist, daß sie nur getragen werden kann unter Umständen, welche anders sind als die, in welchen Ich Mich selbst befinde. Ich möchte auch zum Ausdruck bringen, daß Ich nicht übersehe, daß die Pflicht, die auf Mir lastet, Mir in den Augen der Öffentlichkeit voll bewußt wird, und daß Ich nicht länger diese schwere Verantwortung auf Mich nehmen kann, die über Meine Kraft hinausgeht, ohne Mich selbst zufriedenzustellen.“

Samstag Ausrufung des neuen Königs.

Der Thronbestätigungsrat wird vermutlich morgen, Samstag den 12. Dezember, im St. James-Palast zusammentreten. An ihm werden die Lords des Rates, die hohen Kommissäre der Dominien und Indiens, der Lord-Mayor und die Aboernen teilnehmen, die die Proklamation des neuen Königs billigen werden. Danach wird diese von Herolden an den gewohnten Punkten der City verlesen werden.

London, 10. Dezember. (Tel.-Comp.) Aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, daß der Herzog von York als König den Namen Georg der Sechste annehmen wird und nicht, wie man ursprünglich erwartete, Albert der Erste.

Krönung am 12. Mai.

In Hofkreisen verlautet, daß die Krönung des neuen Königs voraussichtlich am 12. Mai stattfinden wird, dem gleichen Tage, der für die Krönung König Eduards bestimmt gewesen war.

Eduard verläßt England.

London, 10. Dezember. Wie das Reutersche Büro erfährt, wird der König nach der Unterzeichnung der Abdankungsurkunde, wahrscheinlich morgen abends, England verlassen.

Gleichzeitig mit dem Verzicht auf den Thron wird König Eduard auch alle seine königlichen Titel ablegen und einfach Mister Eduard Windsor heißen. Es ist aber wahrscheinlich, daß in Anerkennung der großen Dienste, die Eduard dem Land und dem Reich geleistet hat, der neue König ihm eine hohe Würde verleihen wird, wahrscheinlich die eines Herzogs. Wie verlautet, ist die finanzielle Frage noch nicht entschieden. Die Einkünfte der Herzogtümer von Gloucester und Cornwall können nicht zur Verfügung Eduards gestellt werden, da sie auf den neuen König übergehen müssen. Möglicherweise wird die Regierung an das Parlament herantreten, um eine gewisse jährliche Summe zu votieren. Dies wird aber vielleicht nicht notwendig sein, wenn Eduard zu verstehen gibt, daß seine privaten Einkünfte ausreichend sind.

burtenziffer sinkt noch immer; selbst auf dem Lande alt sie mit unheimlicher Schnelligkeit weiter nach unten. Das christliche Österreich hat den traurigen Ruhm, den tiefsten Geburtenstand der Welt zu haben. Der Tod hat seine Brennpunkte auf die kommende Generation gezeichnet. Werden wir unser Volk seinen kalten Armen noch entwenden können? Die Ehe- und Familienmoral liegt bei weiten Kreisen unserer Bevölkerung sehr im argen. Mit welchem Herzen muß ich feststellen, daß ein Großteil jener, die sich Christen nennen, gerade in Ehe und Familie mit ihrem praktisch-gelebten Christentum versagen. Das ist eine recht traurige Bilanz. Wenn unser Volk sich nicht bald bekennt, dann ist sein Sturz in den Abgrund nicht mehr aufzuhalten.

Deutsches Reich.

Zu dem Gesetz, durch das die Hitler-Jugend zu einer die gesamte deutsche Jugend umfassenden staatlichen Einrichtung gemacht wird, hat Reichsjugendführer Baldur von Schirach eine Erklärung abgegeben. In dem Zeitpunkt, in dem das Gesetz über die Jugendverziehung geschaffen wurde, sagte Baldur v. Schirach, scheint es mir richtig, an die Grundzüge zu erinnern, nach denen unsere Jugend einst angetreten ist, gekämpft und gesiegt hat. Das Wort: Jugend muß von Jugend geführt werden, das der Führer mir einst in der schwersten Zeit des Kampfes auf meinen Weg mitgab, wird auch in Zukunft Richtlinie unserer Arbeit bleiben. Der Streit um die Einheit der Jugend ist nun vorüber und so, wie ich die Millionen einst in marxistischen Jugendverbänden organisierten Jugendlichen veröhnt und als treue Kameraden und Mitarbeiter gewonnen habe, hoffe ich, auch alle anderen, die nunmehr durch den Willen des Reiches in unsere Gemeinschaft kommen, zu veröhnen und innerlich zu gewinnen. Ich gedenke weder in den Wäldern Germaniens heidnische Opferstätten zu errichten und die Jugend zu einem Botanstalt zu bringen, noch das junge Deutschland sonstwie den Zauberkünften irgendwelcher Kräutapostel auszuliefern. Im Gegenteil! Möge jeder der der religiösen Überzeugung dienen, die er vor seinem Gewissen verantworten kann. Die Hitler-Jugend ist keine Kirche und die Kirche keine Hitler-Jugend.

Der Reichsminister für Finanzen, Graf Schwerin von Krosigk führte in München über die deutsche Finanz- und Wirtschaftspolitik unter anderem aus, daß sie sich seit 1933 in drei Abschnitten vollziehe. Der erste Abschnitt sei der der eigentlichen Arbeitsbeschaffung gewesen. Sie habe bezweckt, durch sofortige Maßnahmen überhaupt erst einmal Arbeit zu schaffen und hierdurch die große Masse der Arbeitsuchenden in Lohn und Brot zu bringen. Im zweiten Abschnitt sei die Arbeitsbeschaffung zugunsten anderer staatspolitischer Aufgaben in den Hintergrund getreten, deren Zweck nicht Arbeitsmarkt oder konjunkturpolitischer Art, deren Wirkung aber die gleiche gewesen sei. Dies sei neben dem Ausbau der Reichsautobahnen die Wehrhaftmachung des deutschen Volkes gewesen. Der neue Vierjahresplan bedeute die dritte Etappe auf dem Wege der Wiedererrichtung der deutschen Unabhängigkeit. Es gelte nicht, einen Autarkiestaat um der Autarkie willen zu errichten, sondern dem deutschen Volk die unentbehrlichen Lebensgrundlagen aus eigener Kraft für die Dauer zu verschaffen. Die gesteigerte Nachfrage nach Rohstoffen sei zur Zeit nicht in vollem Umfange durch Einfuhr zu befriedigen, da wir sie nicht in Devisen bezahlen könnten. Hieraus ergäbe sich die Notwendigkeit zur wirtschaftlichen Wehrhaftmachung. Andererseits sei die Verjorgung Deutschlands mit den nicht im Inland zu beschaffenden nötigsten Rohstoffen unbedingt sicherzustellen. Daher müsse der deutsche Außenhandel weiter gepflegt und gesteigert werden. Was die Finanzierung dieser neuen gewaltigen Aufgaben betrifft, so erfolge sie durch eine einheitliche und straffe Zusammenfassung der gesamten Finanz- und Wirtschaftspolitik. Auf dem Gebiete der Staatspolitik und in der Kapitalmarktpolitik gelte der Grundsatz der Wichtigkeit und Vordringlichkeit. Der mit der neuen Finanzpolitik verbundenen Steigerung der öffentlichen Verschuldung stehe eine erhebliche Entschuldung der privaten Wirtschaft und die den Schuldendienst sicherstellende Besserung der Lage der öffentlichen Staats gegenüber.

Aus Anlaß der jüngsten Verwarnung des Plankommissärs Goering, daß die Preise vom 18. Oktober nicht überschritten werden dürfen, veröffentlicht das Institut für Konjunkturforschung eine Untersuchung über die Preis-

**5 Tage Urlaub
11 Tage Ferien!**

28. Dezember Montag
29. Dezember Dienstag
30. Dezember Mittwoch
31. Dezember Donnerstag
1. Januar Samstag

Weihnachten und Neujahr im Deutschen Reich!

60 v. H. Fahrtermäßigung der Deutschen Reichsbahn. Werbeschriften und Auskünfte über Sonderfahrten durch alle Reisebüros und durch die

Reichsbahnzentrale für den Deutschen Reiseverkehr (RDV)

Wien, III. Bezirk · Schwarzenberg-Platz Nr. 6
Fernruf B 59-5-31

entwicklung seit 1933, aus der hervorgeht, daß die Großhandelspreise sich im Durchschnitt bis Oktober 1936 um 15 Prozent erhöht haben. Sie seien aber hiemit, so wird hervorgehoben, noch immer 26,3 Prozent niedriger als zur Zeit des Höchststandes 1928/29. Die Agrarpreise seien seit 1933 am stärksten gestiegen, nämlich um zwei Fünftel, die Preise für Industriefertigerzeugnisse um ein Fünftel. Die Warenpreise, die im wesentlichen vom Binnenmarkt abhängig sind, hätten um 23,5 Prozent angezogen, während sich die Preise der Rohstoffe, die eingeführt werden müssen, um 27,6 Prozent erhöht hätten. Im einzelnen seien die Großhandelspreise für Textilrohstoffe um 43,9 Prozent, für Häute und Leder um 25,4 Prozent, für Kautschuk um 160 Prozent gestiegen.

Frankreich.

Die Regierung Blum hat in der Kammer mit 350 gegen 171 ein Vertrauensvotum erhalten. Die Kommunisten haben sich der Abstimmung enthalten. Trotz des Ergebnisses befindet sich die Regierung in einem Krisenstand. Die Kommunisten erklärten, daß sie hinsichtlich der Spanierpolitik anderer Ansicht als die Regierung sind. Unmittelbar nach der Bekanntgabe des Abstimmungsergebnisses hat der Ministerpräsident durch den Innenminister der Presse eine längere Erklärung übermitteln lassen, die unter anderem besagt: Wir haben einstimmig beschlossen, an der Macht zu bleiben. Zu dieser Entscheidung hat uns die Erkenntnis bewogen, daß eine unter solchen Umständen und in einem so ernsten Moment eröffnete Krise in Frankreich und im Ausland nicht begriffen würde. Sie würde das Land dem Risiko einer empfindlichen Schwächung aussetzen und die sozialen Reformen, die in Durchführung oder in Vorbereitung begriffen sind, in Frage stellen. Es handelt sich nicht nur darum, eine Schwierigkeit einer kritischen Stunde zu überwinden, es handelt sich darum, diese Schwierigkeit so zu überwinden, daß morgen die gemeinsame Aktion vertrauensvoll und loyal fortgesetzt werden kann. Diese Frage bleibt offen. Die nächste Zukunft wird zeigen, wie die kommunistische Partei sie zu lösen gedenkt.

Sowjetrußland.

Nach einer vom „Echo de Paris“ wiedergegebenen Moskauer Meldung habe im Kreml eine dreitägige Konferenz des sowjetrußischen Verteidigungsrates stattgefunden, an der die fünf höchsten Militärs, nämlich Kriegsminister Marschall Woroschilow, sein nächster Mitarbeiter Marschall Tuchaczewski, Generalstabschef General Igorow, der Oberbefehlshaber im Fernen Osten General Blücher und der Kommandant der Kavallerie Reitergeneral Budjenny teilnahmen. In dieser Konferenz sei ein Rüstungsprogramm ganz großen Stils ausgearbeitet worden. Die Militärs hätten die Absicht, die rote Armee zu verdoppeln und die Stärke der sowjetrußischen Flugwaffe zu verdreifachen. Ferner würden Maßnahmen getroffen werden, um die Flugstützpunkte in das Innere des Landes zu verlegen, um sie gegen feindliche Luftangriffe zu sichern. Weiter sei beabsichtigt, an der Westgrenze eine ununterbrochene Verteidigungslinie zu bauen, die aus den modernsten Befestigungen bestehen soll und deren Pläne sich an das Vorbild der französischen Maginotlinie halten würden. Ähnliche Befestigungsanlagen würden auch im Fernen Osten errichtet werden. Die Gesamtlänge der in Aussicht genommenen Befestigungen soll etwa 4000 Kilometer betragen.

Die deutsche Wirtschaftsdelegation in Wien.

Wien, 9. Dezember. Die Delegierten der deutschen Wirtschaftsabordnung, und zwar des Reichsforstamtes, der Reichskanzlei, der Reichsdevienstelle, des Reichswirtschaftsministeriums mit einem Kohlenreferenten dieses Ministeriums, des Reichsfinanzministeriums, des Reichsernährungsministeriums sind in Wien zu den österreichisch-deutschen Verhandlungen eingelangt. Führer der Delegation ist Geheimrat Clodius. Die Besprechungen sollen nunmehr im Bundeskanzleramt am Ballhausplatz beginnen. Aus der Zusammenkunft der deutschen Verhandlungsdelegation geht hervor, daß die Verhandlungen in weitem Rahmen gehalten werden. Die österreichische Verhandlungsabordnung wird vom Gesandten W i n d n e r geführt. Zu den beginnenden Wirtschaftsverhandlungen hat Reichsbauernführer Reithner der „Reichspost“ folgende Erklärung zur Verfügung gestellt: „Der Führer der deutschen Delegation Geheimrat Clodius ist mir und der österreichischen Bauernschaft wohl bekannt. Wir erinnern uns daran, daß er uns die Verhandlungen durch sein Entgegenkommen und Verständnis für die österreichische Bauernschaft erleichtert hat. Wir hoffen, daß bei den jetzt unmittelbar bevorstehenden Verhandlungen der größte österreichische Wirtschaftskörper, die Land- und Forstwirtschaft, gebührend berücksichtigt wird. Die österreichische Agrarwirtschaft bildet eine natürliche Ergänzung der deutschen Wirtschaft, die imstande ist, einen großen Teil des Agrarüberschusses unseres Landes aufzunehmen. Diese unverrückbare Tatsache ist hüben und drüben bekannt und die österreichische Bauernschaft wird mit größter Wachsam-

keit verfolgen, daß diesen natürlichen Gegebenheiten keine künstlichen Hindernisse in den Weg gestellt werden. Nach unseren Erfahrungen haben wir die größten Hoffnungen, daß die Konferenzen alle Schwierigkeiten, die eintreten könnten, überwinden werden, um dem deutschen Bruder auf österreichischem Boden den Absatz seiner Produkte zu erleichtern. Die Aussichten für ein Gelingen der beiderseitigen wirtschaftlichen Bestrebungen sind günstig, da durch das Abkommen vom 11. Juli und den Besuch des Staatssekretärs Schmidt in Berlin eine freundschaftliche Atmosphäre geschaffen wurde. Wir österreichischen Bauern bringen dem Deutschen Reich eine gerade und ehrliche Freundschaft entgegen, die uns erwarten läßt, besonderem Verständnis bei den Verhandlungen zu begegnen.“

Verchiebung der Wirtschaftsverhandlungen mit Deutschland.

Wien, 10. Dezember. Entgegen den Erwartungen können die Wirtschaftsverhandlungen zwischen Österreich und dem Deutschen Reich heute nicht beginnen. Da der Führer der deutschen Delegation Geheimrat Clodius derzeit noch andernorts in Anspruch genommen ist, macht sich eine kurzfristige Verchiebung der Verhandlungen erforderlich. Die beiden Delegationen werden am Montag den 14. Dezember zur ersten Sitzung zusammentreten.

Verbilligung von Milch, Zucker und Kaffee.

Wie die „Reichspost“ mitteilt, tritt unmittelbar nach Rückkehr des Finanzministeriums aus Genf das wirtschaftliche Ministerkomitee zusammen, um die entscheidenden Beschlüsse zu fassen. Voraussichtlich dürften Milch und Zucker

Blockbildungen.

Das kürzlich abgeschlossene Abkommen, in dem sich die größten Gegner des Kommunismus und daher die von der 3. Kommunistischen Internationale am meisten gehassten Mächte zur praktischen Abwehr der aus Moskau die gesamte gesittete Welt bedrohenden Gefahren zusammenschließen und damit den Völkern den Weg zeigen, auf dem dem herannahenden Unheil einzig und allein begegnet werden kann, fand im Allgemeinen keine günstige Aufnahme.

Nur keine Blockbildungen mit ihren Gefahren einer Spaltung Europas in verschiedene gegnerische Lager, vollends kein ideologischer Kreuzzug für oder gegen die eine oder die andere große weltanschauliche Richtung! Damit wurde die Ablehnung des deutsch-japanischen Vertrages „begründet“. Als ob Europa besinn Blockbildungen nicht kennen würde. Auffallend ist es, daß die in der jüngsten Zeit sich bemerkbar machende „Blockangst“ gerade diejenigen Staaten schüttelt, die seinerzeit den größten Block in die Welt gesetzt hatten, der jemals bestand und der seit 17 Jahren auf Europa lastend dessen natürliche Entwicklung lähmt. Waren es nicht Frankreich und seine Freunde, die den zur Beilegung der Mittelmächte und vor allem des deutschen Volkes geschaffenen Zweckbund der „alliierten und assoziierten Mächte“ als Plaghalter und Vertreter des Versailles-Geistes in die Nachkriegszeit hinüberreteten und damit die unheilvolle Spaltung Europas in zwei Lager, in das der „Sieger“ und der „Besiegten“ hervorriefen?

Was dem einen erlaubt ist, wird eben dem anderen nicht gestattet, insbesondere dann, wenn dieser Deutschland ist und durch seine Tat seine Zukunft sichern will. Freilich heutzutage, wo Versailles nur mehr eine dem Einbruch geweihte Ruine ist, kann die französische Hegemonialpolitik es dem Deutschen Reich nicht mehr wehren, sich nach seinem Gutbünken zu binden. Sie wird aber nichts unterlassen, wie dies auch jetzt geschieht, dem Tun und Lassen Berlins geheime Absichten zu untergraben und gegen die Reichsführung Mißtrauen zu säen.

Der vom Versailler Lager ausgehende Druck mit seinen lähmenden Auswirkungen auf die im Weltkrieg unterlegenen Staaten währte lange genug. Erst der Aufbruch des deutschen Volkes im Reich unter der Führung Adolf Hitlers leitete in dieser Richtung einen Wandel ein. Dem deutschen Beispiele folgten Österreich und Ungarn; sie wurden in ihren Bestrebungen von Italien wesentlich gefördert, das erstmalig als Großmacht aus dem Kreise der Kriegsgewinner unterlegenen Staaten seine helfende Hand gereicht hatte.

Die Geschichte wird es einstens hervorheben, daß diese sich nicht — wie es erwartet werden konnte — in einer Kampfgemeinschaft zur Revision der Friedensverträge zusammenschlossen hatten. Der „Revisionsblock“, dessen Bildung das Schreckgespenst der Nutznießer des Nachkriegsregimes war und ist, blieb aus. Der im Geiste des größten Deutschenhassers aller Zeiten, Clemenceau, geleitete Block der alliierten und assoziierten Staaten konnte die längste Zeit schalten und walten, wie er wollte. In seiner Mittel- und Südosteuropa geltenden Politik fand und findet dieser jederzeit Unterstützung bei der auf der Belgrader Tagung vom 19. Dezember 1932 vorbereiteten und am 16. Februar 1933 in Genf von Beneš, Titulescu und Tertić besiegelten Kleinen Entente.

Dieser Zusammenschluß der Tschechoslowakei, Jugoslawiens und Rumaniens zu einheitlichem politischen Handeln nach außen sowie zu enger Zusammenarbeit der drei Staaten untereinander zur Schaffung einer wirtschaftlichen Einheit war das Ergebnis langjähriger Bemühungen des jetzigen Präsidenten der tschechoslowakischen Republik Beneš. Die im Jahre 1920 und 1921 abgeschlossenen Defensivbündnisse zwischen Jugoslawien und der Tschechoslowakei, beziehungsweise zwischen dieser und Rumänien waren die Vorläufer des Kleinen Verbandes. Der Kern des diesem zu Grunde liegenden Gedankens liegt in der Notwendigkeit für die drei Staaten, die durch die Friedensverträge geschaffene Ordnung Mitteleuropas zu erhalten, die in ihren Augen einerseits durch die Revisionsbestrebungen Ungarns und andererseits durch die insbesondere in Ungarn und in Österreich in Erscheinung tretenden legitimistischen Bemühungen zur Wiedereinsetzung des Hauses Habsburg in seine ehemaligen Herrscherrechte gefährdet erscheint.

Die von Beneš vor mehreren Jahren geprägte Lösung: „Habsburg, das ist der Krieg!“ hat auf dem Gebiet der Kleinen Entente noch immer Gültigkeit. Ebenso unerschütterlich und unbeugbar bleibt der Kleinen Verband gegenüber den magyarischen Revisionsforderungen. Auch diese können nur auf Kosten eines blutigen Krieges erfüllt werden. Die Budapest Hoffnungen, daß den voll und ganz berechtigten Ansprüchen auf Rückgliederung der Ungarn geraubten Teile des geschlossenen magyarischen Sprachbodens doch auf dem Wege von Verhandlungen — dem Revisionsprogramm Bethlens — Folge gegeben werden würde, erhielt letztlich auf die Mailänder Botichaft Mussolinis hin einen schweren Schlag. Das ganz platonische Eintreten des Duce zu Gunsten des grauam verkrümmelten Ungarns genügt, um die gesamte Kleine Entente auf die Beine zu bringen und sowohl in der Tschechoslowakei als auch in Jugoslawien und in Rumänien geradezu eine Flut von antirevisionistischen Kundgebungen hervorzurufen. Sie müssen und werden nicht nur die ungarische Regierung, sondern auch das Ausland von der eifernen Entschlossenheit der Kleinen Entente überzeugt haben, ihre durch den Friedensvertrag von Trianon gezogenen Grenzen gemeinsam bis aufs äußerste zu verteidigen.

Aus dieser Einstellung und Stimmung herausgestaltete sich die am 1. Dezember in Bukarest in größter Aufmachung und unter Teilnahme von parlamentarischen Abordnungen aus der Tschechoslowakei und Jugoslawien erfolgte Feier der 18. Wiederkehr des Tages der Schaffung Großrumaniens durch die Ausrufung Siebenbürgens an Vorkriegsrumänien nachgerade zu einem Verbrüderungsfest der Staaten der Kleinen Entente im Zeichen des Antirevisionismus.

Flandin äußerte sich kürzlich im außenpolitischen Kammerauschuß in Paris: „Europa ist heute im Stadium der Grenzrevisionen angelangt. Es ist eine Tatsache, daß solche kaum ohne Krieg vollzogen werden können.“ Der vormalige französische Ministerpräsident enthüllte mit diesen Worten wohl kein Geheimnis. Heute oder morgen werden Grenzrevisionen erfolgen. Denn wir gehen unaufhaltsam kriegerischen Zusammenstößen entgegen, die diesmal zweifellos Grenzverschiebungen zur Folge haben werden. Obernator alpinus.

Geschäftszeiten für die Stadt Waidhofen a. Y. an den Sonntagen vor Weihnachten

Am Heiligen Abend allgemeine Ladensperre um 18 Uhr

Silberner Sonntag, 13. Dezember von 8 bis 12 und von 14 bis 16
Goldener Sonntag, 20. Dezember von 8 bis 12 und von 14 bis 18

Gremium der Kaufmannschaft Amstetten.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

um knapp 5 Prozent, die billigsten Sorten Kaffee hingegen um rund 30 Prozent im Preis herabgesetzt werden. Berechnungen haben ergeben, daß es sich bei dieser vor- gesehenen Preisentlastungsaktion für die Bevölkerung um eine jährliche Ersparnis von 20 Millionen Schilling han- deln würde.

Vertliches aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **Evang. Gemeinde.** (Familiabend.) Die Gemeindeglieder werden herzlich zum Familienabend ein- geladen, der am Sonntag den 13. Dezember, abends 8 Uhr, im Gasthof Hierhammer abgehalten wird. Pfarrer F l e i s c h m a n n hält einen Vortrag über „Das erste ger- manische Christentum“ — (Evang. Gottesdienst.) Sonntag den 13. ds., 5 Uhr abends, findet im Besaal (Hoher Markt) ein evang. Gottesdienst statt.

* **Geboren wurde** am 19. November ein Knabe R u - d o l f F r a n z des Herrn Ignaz G a j j a l, Bundesbah- ner, hier, Patertal 15, und der Frau Hermine geb. Schmitt.

* **Hochzeit.** Am 8. ds. fand in der Deutschen Ritter- ordenkirche in Wien die Trauung der Tochter des Haupt- dezernenten in der Generaldirektion der Österreichischen Bundesbahnen, Sektionsrates Dr. Theodor F r i e ß, Fräu- lein Herta F r i e ß, mit dem Beamten der Ungarischen Nationalbank in Budapest, Stephan K a r t a l, statt.

* **Tapferkeitsmedaillenbesitzer.** — **Achtung!** Auf Grund der Zuschrift (Zirkular vom 1. Dezember 1936) der Bun- desleitung der Tapferkeitsmedaillenbesitzer Österreichs in Wien wird folgendes mitgeteilt: Mit Bewilligung der Landeshauptmannschaft Niederösterreich werden auch heuer wieder zu Weihnachten den in Niederösterreich wohnhaften, mit einer Fürjorgekarte (Fürjorgebuch) versehenen Be- sitzern der goldenen oder silbernen Tapferkeitsmedaille 1. Klasse gegen Erbringung des Nachweises über den Besitz dieser Tapferkeitsmedaille vom zuständigen Winterhilfe- bezirkskomitee außer der normalen Beteiligung aus der Winterhilfe 1936/37 ein Lebensmittelpaket (Anweisung) im Werte von S 15.— ausgefolgt. Jene Kameraden, welche den oben angeführten Nachweis erbringen können, wollen sich daher sogleich bei ihrer Gemeinde (Bürger- meister) bzw. Bezirksfürsorgerat melden. Zur Bewäl- tigung des gemeinsamen Reinigungsapparates benötigt die Bundesleitung dringend die Jahresbeiträge, daher werden alle Herren Kameraden erjucht, welche ihren Jahresbeitrag mit dem bereits von der Bundesleitung zu- gesandten Posterslagchein noch nicht eingezahlt haben, es sogleich veranlassen zu wollen, eventuell ihre Beiträge auch bei Herrn Breier oder bei Herrn Gattler einzuzahlen.

* **Tontino Hieb.** Samstag den 12. Dezember, 1/45, 3/47 und 9 Uhr: Auf Verlangen Wiederholung! „S c h l u ß - a k t o r d.“. Hervorragend schöner Tonfilm mit Lil Dago- ver, Billy Birgel, Theodor Loos, M. v. Tasnady. — Sonntag den 13. Dezember, 2, 1/45, 3/47 und 9 Uhr: „E s g e i c h a h i n e i n e r N a c h t.“. Preisgetrönter, lustiger

Herkunft so manchen Volksliedes verweisen. Der Frauen- chor sang sodann eine Volksweise „Geiern beim Monden- schein“ und das sehr fröhliche „Unser Hans hat Hosen an“. Vortrag und Auffassung waren vorbildlich und auch die feinsten Einzelheiten kamen zur Geltung. Das balladen- artige Volkslied „Es trat ein wilder Wassermann“ sang der gemischte Chor mit Orchesterbegleitung (Satz von Kirchberger) und das Volkslied „Aus der Jugendzeit“, das die Gefühle der Jugendzeit und der Heimatliebe woll- endet zum Ausdruck brachte. Nachdem das Volkslied im ersten Teil mehr zu Herz und Gemüt sprach, kam im fol-



genden Teil mehr Heiterkeit und Scherz zu Wort. Das Kärntner Volkslied, gesetzt von Karl P i l l, „Die Lieb, dö recht stark is“ brachte den wunderbaren Klang der Alpenlieder ans Ohr. Herzhafte Freude klang aus dem Volkslied „Heunt gian mas auf die Alma“, Satz von La- vogler, und förmlich den Marschtritt unjser braven Sol- daten hörte man aus dem Marschlied „Die steirischen Schützen“, das mit Trommel und Trompetenbegleitung ge- jungten wurde. Der Realschüler Rudolf C z e r m a k trug das Volkslied „Der arme Schwartenhals“ aus dem 17. Jahrhundert vor. Die in der oberösterreichischen Erde ver- wurzelte Sprache kam in dem Gedichte „Resolut“ von Fr. Stelzhamer, das der Realschüler Herbert B ü r g l e r fröh- lich vortrug, zu Gehör. Bodenständige Jodler sang hernach in seltener Klangreinheit und Ausgeglichenheit der Frauen- chor. Es war der „Obdacher“, „Dui, dui, auf der Alm“, „Schweizer Jodler“. Frohe Stimmung brachten die ge- mischten Chöre „Wanderschaft“ und „Kojestock, Holber- blüt“ und das Volkslied „Maazal, haha“, Satz von Lieb- leitner. Man hörte bei dem Vortrage dieser Lieder, wie der vortreffliche Klangkörper, den der Gesangchor des Vere- ones darstellt, in begeisterter Sangeslust schwelgte. Das Hausorchester spielte gewissermaßen zusammenfassend, was die sangeslustigen Rehlen vorgetragen hatten, ein großes Volksliederpotpourri „Kom Rhein zur Donau“. Den Ab- schluß bildeten die von allen Anwesenden gesungenen und von Hörnerklang begleiteten Volkslieder „Der Linden- baum“ und „Stimmt an mit hellem, hohen Klang“. Zu- erst etwas zaghaft, aber dann von dem Gefühle ganz er-

WEIHNACHTSGESCHENKE

wie Bett- und Leinenwaren, Flanell- und Steppdecken, Frottierhand- tücher, Herren- und Damenwäsche, Taschentücher, Tischgarnituren, Handschuhe, Westen, Strümpfe, Kleiderstoffe, Barchente usw. bei

KARL SCHÖNHACKER

WAIDHOFEN A. D. YBBS, Oberer Stadtplatz



* **Zahnarzt Dr. Hans Gold** ist vom Donnerstag den 24. Dezember 1936 bis einschließlich Montag den 4. Jänner 1937 verreist. 654

* **Männergesangsverein.** Die 94. ordentliche J a h r e s - h a u p t v e r s a m m l u n g des Männergesangsvereines Waidhofen a. d. Ybbs findet am Dienstag den 15. D e z e m b e r um 20.15 Uhr im Vereinsheim (Hotel In- f ü h r - K r e u l) mit folgender Tagesordnung statt: 1. Ge- nehmigung der Verhandlungsschrift über die 93. ordentliche Jahreshauptversammlung. 2. Ehrung verdienter Vereins- mitglieder. 3. Berichte der Amtsführer. 4. Vorschlag und Festsetzung des Mitgliedsbeitrages. 5. Neuwahl der Vereinsleitung. 6. Allfälliges.

* **Sudetendeutscher Heimatbund.** Nach mehrjähriger Pause veranstaltet der Zweigverein Waidhofen a. d. Y. des Sudetendeutschen Heimatbundes am S a m s t a g d e n 19. D e z e m b e r, abends 8 Uhr, in Köhrers Gasthof die diesjährige Zulfeyer. Als Gast und Redner erscheint der hierorts bekannte und beliebte Geschäftsführer der Haupt- leitung Herr Dr. Wilhelm M a j c h e, dessen Anwesenheit genügen wird, um einen zahlreichen Besuch zu verbürgen. Die Mitglieder werden daher aufgefordert, an diesem Abend zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Gäste herzlich willkommen!

* **Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung der Reichsorga, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs und Um- gebung** findet am 15. Dezember um 2 Uhr nachmittags im Gasthof H i e r h a m m e r statt. Bestimmtes Erschei- nen der Mitglieder ist Pflicht.

* **Lehrerhausvereins-Mitglieder** erhalten den Rabatt am Montag den 14. ds. von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr im Gastzimmer bei Kreul. Dort werden auch Anmel- dungen für die außerordentlich günstige Haftpflicht-Ver- sicherung entgegengenommen. Näheres in den Mitteilungen.

* **Weihnachten im Krankenhaus.** Die Leitung und Verwaltung des allg. öffentl. Krankenhauses wendet sich wie in früheren Jahren anlässlich des Weihnachtsfestes an die geschätzte Bevölkerung der Stadt und Umgebung mit der ergebenen Bitte, auch heuer wieder dieser Wohlfahrts- ankalt, welche jederzeit den Hilfsbedürftigen Einlaß und Beistand gewährt, zu gedenken, um wie alljährlich mit opferbereiter Hand ein Gelingen der Weihnachtsfeier zu er- möglichen. Barbeiträge übernimmt außer den Funktionä- ren der Anstalt das städt. Oberkammeramt. Naturalspen- den (Wiktualien, Bekleidung) können vom Spender ab- geholt oder mögen im Krankenhaus abgegeben werden.

* **Klosterkindergarten.** — **Weihnachtsspiel.** Das Weih- nachtspiel „Weihnacht im Puppenreich“ wird am Son- tag den 13. und Sonntag den 20. Dezember um 3 Uhr nachmittags wiederholt. Samstag den 12. Dezem- ber findet um 1/3 Uhr nachmittags die Kindervorstellung zu ermäßigten Preisen statt. Karten können im Kloster be- stellt werden.

* **Don-Bosco-Heim.** (Krippenschau.) Die Krip- penausstellung des Knabenheimes, die etwa 50 Weih- nachtsrippen umfaßt, ist bis Montag den 14. Dezember geöffnet. Besuchszeit täglich von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr abends. Eintritt frei!

* **Am Silbernen Sonntag** kommen auch Sie ins Kauf- haus „zum Stadtturm“, weil Sie an Wochentagen viel- leicht beruflich verhindert, Ihren Weihnachtsbedarf nicht decken können. Wir bedienen Sie aufmerksam, damit Sie das richtige Geschenk wählen können. 573

Tonfilm in deutscher Sprache mit Clark Gable, Claudette Colbert u. a. — 3 Tage: Freitag, Samstag und Sonntag! Freitag den 18., 1/45, 3/47 und 9 Uhr, Samstag den 19., 2, 1/45, 3/47 und 9 Uhr, Sonntag den 20. Dezember, 2, 1/45, 3/47 und 9 Uhr: „V e r r ä t e r“. Ein sehr spannender Spionage-Tonfilm mit Billy Birgel, Theodor Loos, Lida Baarova, H. Böhme und anderen. Jugendvorstellungen Freitag um 1/45 Uhr, Samstag um 2 und 1/45 Uhr: „V e r r ä t e r“.

* **Das schönste Weihnachtsgeschenk** ist ein Radioapparat aus dem Radios, Maschinen- und Fahrradhaus Josef Kraut- s c h n e i d e r, Waidhofen, Untere Stadt, das ihnen durch große Auswahl und bequeme Teilzahlungen den Kauf leicht macht.

* **Die Post holt die Pakete ab.** Zur Erleichterung der Paketaufgabe wird mit 9. Dezember bei dem hiesigen Post- amte die Postpaketeinsammlung eingeführt. Vom genann- ten Tage an werden Pakete, die sonst beim Postamt ab- gegeben werden müßten, über Wunsch der Parteien in der Wohnung (Betriebsstätte) k o s t e n l o s abgeholt werden. Die Abjender können die Abholung der Pakete mündlich, fernmündlich oder schriftlich beim Postamt verlangen. Nä- here Auskünfte erteilt das Postamt. — (Wegfall der Begleitadressen bei Paketen bis 10 Kilo- gram m.) Von nun an wird bei Paketen bis 10 Kilo- gramm ohne Wertangabe und Nachnahme im Inlands- verkehr von der Beigabe einer Postbegleitadresse ab- gesehen. Die Versender ersparen dadurch den Ankaufspreis der Postbegleitadresse und die Schreibarbeit bei deren Aus- fertigung. Die Postverwaltung erjobt von der Erweiter- ung dieser bisher nur für Pakete bis 5 Kilogramm gel- tenden Bestimmungen eine Erleichterung und Förderung des Paketverkehrs.

* **Eine große Auswahl in Uhren und Radioapparaten** bietet Ihnen die Firma Ignaz H a d l, Waidhofen, Weyrerstraße 10, deren Antündigung in unserer heutigen Folge Sie Beachtung schenken wollen.

* **Volksliederfest des Männergesangsvereines zur Grün- dungsfeier am 8. Dezember.** Am 8. ds. fand ein Volk s - l i e d e r k o n z e r t statt, mit dem der Männergesangs- verein einen völlig neuen Weg ging und der sich als über- aus gangbar erwies. Es sollte das Volkslied in möglichst großem Umfang erfährt und auch von einer Zuhörererschaft aufgenommen werden, die sich aus allen Schichten der Be- völkerung zusammensetzt. Dies wurde bei dem ersten Ver- such voll erreicht und es ist für den Chorleiter Edi F r e u n t h a l l e r, der die Idee gab und die Durchfüh- rung leitete, ein Ansporn zu weiterer Tätigkeit in diesem Sinne. Außer dem Männergesangsverein, seinem Frauen- chor und dem Hausorchester, wirkte auch der Realschülerchor unter Leitung Prof. Engelbert K a r a j e k mit. Das Fest wurde mit volkstümlicher Musik des Hausorchesters eröff- net. Der heimische Mundartdichter F r i z T i p p l trug einen launigen und sinnigen Vorpruch vor, in dem er die Zuhörererschaft mit der Vortragsfolge vertraut machte. Der Realschülerchor sang als Erster drei Volkslieder, und zwar „Kein schöner Land“, „Allewel ka ma net lustig sein“ und „Ein Schifflein“. Hell klangen die frischen Stimmen durch den Saal; man jah der Jugend die helle Begeisterung an, mit der sie bei der Sache war, die übrigens trefflich erfüllt wurde. Der Männerchor trug anschließend das gemüt- liche Volkslied „Es steht ein Lind“ und das innige „Schönste Rojemarie“ vor. Der Realschüler Alex. K o c h sprach das Gedicht „Ihr jult sprechen willkommen“ von Walter von der Vogelweide. Es wurde dadurch auf die

Praktische Weihnachtsgeschenke bei Krautschneider



Radio-Apparate Nähmaschinen „Pfaff“ und „Rast & Gasser“ Fahrräder Schreibmaschinen Wintersport-Geräte

Maschinen-, Radio-, Grammophon- und Fahrrad-Haus **J. KRAUTSCHNEIDER** Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 16, Telephon 18

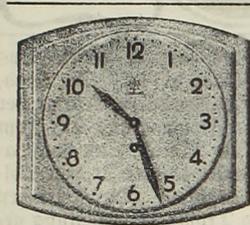
jaßt, klang es aus Hunderten von Rehlen, Männern und Frauen, jung und alt, jubelnd in den Saal und es kam wohl jedem zum Bewußsein, daß im Volksliede eine große volkverbindende Kraft liegt, die zu hegen und zu pflegen jedermanns Pflicht ist. Es war ein schönes, alle voll be- friedigendes Fest. Diese Einführung soll nicht vereinzelt sein und jeder Gesangsverein soll nach Möglichkeit trachten, auch ähnlich dem Volksliede zu dienen. Nicht nur die Mit- glieder des Vereines sollen da singen, sondern es soll ver- such werden, auch die Zuhörer in den Bann des Liedes zu ziehen und zum Mitsingen zu bringen. Was der Chor- meister Ed. F r e u n t h a l l e r beabsichtigte, ist schon bei dem ersten Versuche gelungen. Zum Gelingen hat der Lei- ter des Realschülerchores Prof. K a r a j e k, der unermüd- liche Dirigent des Hausorchesters Karl S t e g e r, der auch einige Frauenchöre leitete, und in erster Linie der Anreger dieser Veranstaltung, Chorleiter Ed. F r e u n t h a l l e r, Großes beigetragen. Ihnen gebührt hierfür der beste Dank. Der Veranstaltung wohnte u. a. auch Gauobmann L. G. R.

Heuer Silvester bei Stahrmüller

Dr. W a g n e r und Gauhormeister S c h n e i d e r b e i. Der Männergesangsverein hat damit sein Gründungsfest wür- dig und überlieferungsgetreu begangen. Er wird auch im 94. Vereinsjahr ein wichtiger Kulturträger in unjserer Stadt sein, wie er es auch in den vergangenen Jahren war.

* **Klostertheater.** Vergangenen Sonntag war im Salesianer- saal wieder ein allerliebtes Spiel unjserer Kleinen zu sehen. Die zahlreichen Gäste wurden von zwei herzigen Kleinen des Klosterkindergartens in ulfger Weise begrüßt, sodann folgte das Singpiel „Die Drei von der letzten Bank“, gesungen in

bester Weise von Miki Stumföhl, Emma Fida und Karel Edelmayer. Dann wurde der Einakter „Der Postamentmann“ aufgeführt, der eine Lachsalbe nach der andern hervorrief. Fräulein Martha Stauderer als Bäuerin und Fräulein Luise Fuchs als Bauer spielten ihre Rolle meisterhaft und es wurde vielleicht manch stiller Beobachter angeeifert, dieses imposante Mittel in seinem Haushalt zu probieren. Anschließend folgte das feine Stück „Zee Wunderhold“. In sinnvoller Weise verstand es Zee Wunderhold (Marianne Leitner) die schlimmsten Erdentinder zu beschämen, jedoch gute Kinder zu belohnen. Sie freute sich, einmal mit ihren lieben Elfen (die ihre Rolle gut spielten) eine Stunde in Lust und Freude im Menschenreiche zu verbringen. Während der Pause trug Paula Vorderdörfler in gefühlvoller Weise das wunderschöne alte Weihnachtsgedicht „Das heilige Nocht“ vor, das reichen Beifall fand. Nun folgte das Weihnachtspiel „Weihnacht im Puppenreich“. Lustige Zwerglein, die den Thron der Puppenkönigin herrlich geschmückt, tummelten sich munter herum im Puppenreich. Bald nahte die Königin mit ihren lieben Püppchen. Es bot einen entzückenden Anblick, als die kleine Schar, in Pärchen geordnet, lustig singend einzog. Die reinen, hellen Kinderäuglein leuchteten vor Jubel und Begeisterung. Da gab es zu sehen Widelpüppchen, Biedermeier, Rosa-Püppchen, Zigeunerprinzen



J. Sadl

empfeilt in großer Auswahl:

Rüchenuhren von 12 S aufwärts, Pendel- und Wanduhren, Weckeruhren in allen Stilarten von 6-80 S aufwärts

Radio-Apparate aller Marken!

und Zigeunerprinzessen, Kasperl und Kaspeline, ein allerliebster Ybbstalerpärchen, einen großen Würstel, sogar ein schmales Brautpaar und ein zartes, kleines Püppchen. Heller Jubel herrschte im Puppenreich und jedes Puppenpaar gab ein nettes Lächeln zum besten. Das liebe Puppenmütterchen (Lotte Steger) wußte sich so recht in ihre Rolle hineinzuleben und spielte vorzüglich. Ein großes „Halloh“ rief der schöne weiße Theodorbär (Erna Köcklinger) hervor, der seine Sache äußerst gut machte. Er wurde von den Püppchen und Zwerglein immer wieder gestreichelt und liebkostet und durfte zu den Füßen der Königin sitzen. Die Puppenkönigin (Lisi Salzer) spielte ihre Rolle wirklich ausgezeichnet. Sie wußte so lieb und mütterlich mit ihren Kleinen umzugehen, daß einem warm ums Herz werden mußte. Es nahte die hl. Nacht und lieb Christkind (Frieda Leimer) zog mit den kleinen pudrigen Engeln ein ins Puppenreich. Püppchen und Zwerglein jubelten dem Christkind zu und als es den Wunsch aussprach, Tannenbäumchen aus dem Walde zu holen, sprangen dienstfertig die Zwerglein herbei, allen voraus Klein-Burgelchen mit der Laterne, und zogen mit dem holden Gestirb bei den ewig schönen Klängen des Liedes „Stille Nacht“ in den Tannenwald. Nun waren die Püppchen müde geworden und eines nach dem andern nickte bei dem herzigen Schlummerlied der Puppenkönigin ein, um erst wieder unterm Weihnachtsbaum bei frohem Kinderjubel die Augen zu öffnen. Für die vielen Gäste gab es noch eine nette Überraschung! Die Einleitungsnummer wurde von drei Kindern gespielt, und zwar spielte auf dem Klavier fest und sicher Anni Piaty und auf der Violine Ilse Kiemer und Annemarie Kiemer. Die beiden kleinen Violinkünstlerinnen begleiteten auch sämtliche Lieder des Spieles und erregten durch ihr bescheidenes Auftreten und ihr sicheres Spiel allgemeines Interesse. Es ist sehr zu begrüßen, daß dieser bunte Nachmittag mit seinem feinen Programm am Sonntag den 13. Dezember und Sonntag den 20. Dezember um 3 Uhr nachmittags wiederholt wird. Möge niemand verkümmern, das muntere Treiben der lieben, kleinen Waidhofner Jugend auf der Bühne anzusehen und einen Blick ins sonnige Kinderland zu tun, aus dem uns helle Freude und das reinste Glück entgegenläßt!

*** Volksbücher.** Im Dezember findet am Dienstag den 22. die letzte Bänderausgabe statt. Mit Samstag den 2. Jänner wird die Bänderreihe wieder jeden Dienstag und Samstag zugänglich sein.

*** Todesfälle.** Im hiesigen Krankenhause starben: Am 24. November Herr Vinzenz Mitterbauer, Hilfsarbeiter in Niederhausleiten 73, im 58. Lebensjahre. — Am 26. November Herr Franz Schnabler, Zimmermann in Hollenstein a. d. Ybbs, Dorf 20, im 24. Lebensjahre. — Am 29. November Herr Johann Pjaffenlehner, Altersrentner, hier, im 76. Lebensjahre. — Weiters starben: Am 26. November Frau Maria Reisinger, Hilfsarbeitersgattin in Kematen 38, im 48. Lebensjahre.

Christbaum-Behänge Weihnachtsgeschenke

in größter Auswahl

**Altrenommierte Konditorei und Café
M. Erb Waidhofen a. d. Ybbs
Starhembergplatz 36**

bensjahre. — Am 27. November Frau Maria Suchy, Pfriindnerin, hier, Altersheim, im 68. Lebensjahre. — Am 10. Dezember starb die Private und Hausbesitzerin Fräulein Anna Hofbauer im 76. Lebensjahre. Die Verstorbene entstammte der Altwaidhofner Kaufmannsfamilie Hofbauer, deren Geschäft sich am Starhembergplatz (Brandl) befand. Ihr Vater war in den Jahren 1861 bis 1864 Bürgermeister der Stadt und Besitzer des Klaushofes (Clarnhofes). Das Begräbnis findet morgen, Samstag den 12. ds., um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Mühlstraße, aus statt. R. I. P.

*** Wie der Zucker erzeugt wird.** Es war ein guter Gedanke der Leitung des Volksbildungsvereines Waidhofen a. d. Ybbs, eine günstige Gelegenheit zu ergreifen, die den Besuch der Zuckerrabrik in Enns ermöglichte. Fast 30 Personen nahmen an der am 4. Dezember 1936 durchgeführten Exkursion teil und verfolgten mit großem Interesse die Anlagen der modern eingerichteten Fabrik. Die

einzelnen Vorgänge in der Zuckerverzuckerung, von dem Einbringen der Zuckerrübe bis zum Abtransport des Würfelzuckers an den Konsumenten können vom Beschauber verfolgt werden, so daß sich derselbe ein klares Bild von der Herstellung des Zuckers zu bilden imstande ist. Eine große Dampfsejelanlage mit modernen beweglichen Rosten zur Feuerung, mäßige Generatoren, ausgedehnte Trocken- und Reinigungsanlagen erregen ebenso das Interesse des Besuchers als die praktischen kleinen Apparate zum Zerhacken der Zuckerrüben, die Herstellung der Risten und die mit großer Fertigkeit durchgeführte Verpackung. Die ganze vier Stock hohe Fabrikanlage bietet in ihrer übersichtlichen und sehr sehenswerten Objektiv der modernen Technik und gerne nimmt der Besucher die große Hitze in Kauf, die dort herrscht und die dort beschäftigten Arbeiter dazu zwingt, in einzelnen Abteilungen mit bloßem Oberkörper zu arbeiten. Herr Ing. Vogel, der in lebenswürdiger Weise die Führung der Exkursion durch die Fabrikräume übernommen hatte, verstand es ausgezeichnet, die einzelnen Vorgänge verständlich zu machen und hat sich hiedurch den besonderen Dank der Teilnehmer erworben. Im Anschluß an die Besichtigung der Fabrik unternahm die Waidhofner einen kurzen Rundgang durch die alte Stadt Enns, an welchen sich eine gemütliche Zusammenkunft im Gasthose „zum Ochsen“ angeschlossen. Herr Sekretär Schausberger überbrachte dort der Leitung des Volksbildungsvereines den Dank der Mitreisenden, worauf der Obmann Herr Sekretär Nader für das rege Interesse dankte, das dem Geschehen entgegengebracht wurde, und stellte in Aussicht, den Besuch anderer Industrieunternehmungen in die Wege zu leiten. Dank gebührt auch der bestbekanntesten Reiseunternehmung Franz Bartenstein, welche die Exkursionsteilnehmer zu bescheidenen Preisen nach Enns und wieder zurück beförderte. Der schöne Verlauf dieses Besichtigungsausfluges läßt erwarten, daß auch bei späteren derartigen Veranstaltungen der Volksbildungsverein auf befreidigte Teilnehmer rechnen können wird.

*** Einbruchsdiebstahl.** Am 9. Dezember während der Mittagsgeschäftsstunde zwischen 12 und 13½ Uhr wurde im Geschäftslokal des Kaufmannes Herrn Bernauer, Starhembergplatz, die Registrierkasse erbrochen und deren Inhalt, 140 bis 160 Schilling, darunter eine 100-Schilling-Note, gestohlen. Der Täter ist vom Vorhause nach Aufzwingen der in das Magazin führenden Tür in das Geschäftslokal gelangt und hat es auf demselben Wege wieder verlassen. Von dem mutmaßlichen Täter liegt folgende Beschreibung vor: Ungefähr 30 bis 32 Jahre alt, 170 bis 174 Zentimeter groß, hat ungepflegtes Gesicht (starke Barttöpfe) dunkelblondes oder braunes, nach rückwärts gelegtes, zerzaustes Haar, bekleidet mit schadhaftem grauen, rauhen Rock. Wahrnehmungen, die für die Ermittlung des Täters von Bedeutung sein könnten, wären der nächsterreichbaren Sicherheitsdienststelle bekanntzugeben.

*** Erste Kapselshützengesellschaft.** Am Montag den 7. ds. fand das Krampus-, gleichzeitig Abschiedsschießen unseres Schützenmeisters Bumjenberger statt. 20 Schützen hatten sich hiezu eingefunden, welche nahezu 1.000 Schuß abgegeben haben und 65 Blättchen erzielt. Oberschützenmeister Herr Straby wie auch Schützenbrüder Fritz Waas würdigten in treffenden Worten die Verdienste des Scheidenden, wobei Oberschützenmeister Straby Herrn Bumjenberger als Anerkennung seiner Verdienste ein silbernes Meisterzeichen des Vereines überreichte. Sichtlich gerührt dankte Schützenmeister Bumjenberger für die ihm zuteil gewordene Ehre und forderte die Anwesenden auf, auch fernerhin dem Vereine treu zu bleiben und die Vereinsleitung nach besten Kräften zu unterstützen. Es gelangte nun die zu Ehren des Herrn Bumjenberger von Oberschützenmeister Straby angefertigte Ehrenscherbe zur Beschießung, auf welcher der Scheidende Schützenmeister ein Zentrum erzielte und mit einem 135-Teiler das erste Best erreichte. Beste erreichten: Gedenscheibe: 1. Hans Bumjenberger, 135 Teiler; 2. Dr. Otto Hubert, 179 Teiler; 3. Richard Rappus, 483 Teiler; 4. Karl Schönhader, 489 Teiler; 5. Gottfried Hartner, 494 Teiler. Tiefschuß: 1. Franz Kotter jun., 30 Teiler; 2. Valentin Rosenzopf, 90 Teiler; 3. Hans Straby, 92 Teiler. Kreisbeite: 1. Klasse: 1. Hubert Honas, 47 (48); 2. Hans Bumjenberger, 46 (47); 3. Franz Lattich, 47 (47). 2. Klasse: 1. Richard Rappus, 47; 2. Dr. Otto Hubert, 43 (44); 44/2; 3. Franz Rehal, 43 (44). Meisterschaften: 1. Klasse erreichte Valentin Rosenzopf mit 9 Kreisen, wobei erwähnt werden muß, daß Rosenzopf mit 49 Kreisen die höchste Leistung, die heuer geschossen wurde, erreichte. Weiters schoß Hans Bumjenberger mit 93 Kreisen ebenfalls die Meisterschaft: 1. Klasse. Außer den bereits erwähnten Besten erhielt jeder Schütze, der ein 1. Best erreichte, einen von Herrn Kotter geschmackvoll ausgeführten Krampus, jeder teilnehmende Schütze hingegen einen Lebzeltens-Krampus der Firma Erb. Zusammenfassend muß gesagt werden, daß das Schießen gelungen verliefen ist und wird es Herrn Bumjenberger, den wir nur sehr schwer scheiden sehen, in freudiger Erinnerung bleiben. Das nächste Kranzschießen findet am Montag den 14. ds. statt.

*** Priv. Feuererschützengesellschaft. — Kapselgilde.** Das am 9. Dezember abgehaltene Kranzschießen erfreute sich wieder eines äußerst lebhaften Zuspruches von Mitgliedern, Damen und Jungschützen. Auch erweckte der neu aufgestellte Schießapparat unter den Schützen große Begeisterung und wurde allgemein der Wunsch geäußert, einen weiteren gleichen Apparat aufzustellen. Schießresultate: Kreise: 1. Rosenzopf, 2. Hartner. Tiefschuß: 1. Kittel, 2. Ing. Lang. Jungschützen: 1. Anton Hochegger, 2. Frau Hochegger, 3. Teufel, 4. Miklatto.

*** Schützengesellschaft „zur Henne“.** Fröhliches Schützenleben herrschte am vergangenen Sonntag bei der „Henne“. Vergnügte, siegesreiche Gesichter und launige Worte des Schützenwirtes Salcher ließen auf guten Humor und Leistung schließen. Im Verlaufe des Wettstreites zeigte es sich, daß selbst die sogenannten Schützenanonen manche Meisterschaft verhauden und auch „Fische“ geboren wurden. Böse Jungen ergötzen sich an den Enttäuschten, die aber schließlich doch noch ganz besondere Leistungen boten. Erst war es Herr Fritz Gauß, der sich mit einer für unsere Verhältnisse besonders guten Leistung von 93 Kreisen (48 und 45) in 10 Schuß von Hundert erreichbaren Kreisen den Titel eines Vereinsmeisters holte. Dadurch angeregt, gelang es schließlich nach langem, zähem Kampfe auch dem bekannten Meisterschützen Valentin Rosenzopf, mit einer Glanzleistung von 50 Kreisen in fünf Schuß und weiteren 44, zusammen 94 Kreisen, ebenfalls den Vereinsmeistertitel zu erringen. Nur allzusehr wurde durch den allgewaltigen Leiter des Schießens der frohe Kampf für beendet erklärt, um die Ermittlung der Bestgewinner vornehmen zu können. Bei Ausmittlung der Blattl soll es, wie Zeugen berichten, lustig hergegangen sein. Zwei 90-Teiler, worunter sich auch ein Blattl des bereits er-

Das praktischste Weihnachts-Geschenk!



Schuhe

aus dem

Schuhhaus Hraby

Waidhofen an der Ybbs
Dr. Dollfuß-Platz Nr. 18

Eigene Reparaturwerkstätte · Vulkanisierung von Galoschen und Schneeschuhen!

wählten Meisterschützen Rosenzopf befand, mußten durch das Los für den 1. und 2. Rand auf der Tiefschußscheibe ermittelt werden. Das Los für den 1. Rang traf Rosenzopf und trotz seiner Höchstleistung von 50 Kreisen fiel das 1. Kreisbest seinem stärksten Konkurrenten, Herrn Fritz Gauß, mit 48 Kreisen zu. Das 2. Tiefschußbest erreichte sodann Herr Franz Strohmaier mit dem zweiten 90-Teiler, das 3. Herr Alfons Weber mit 110 Teiler. Das 2. Kreisbest erhielt Herr Hans Straby mit 47/2, das 3. Kreisbest Herr Ludwig Palstorfer mit 45 Kreisen. Eine neue Vereinsleitung wurde gewählt und besteht aus den Herren: Franz Strohmaier, Oberschützenmeister; Ignaz Leimer, Schützenmeister, und den Herren Anton Salcher, Otto Neufeld, Karl Wurm und Franz Zeiner als Schützenräte. Die neue Vereinsleitung bietet volle Gewähr, daß auch die weiteren Veranstaltungen zur Zufriedenheit und zur Freude aller Teilnehmer durchgeführt werden. Schützenheil und baldiges Wiedersehen bei der „Henne“.

*** Köhler Krapferl.** 18 Detagr. Wehl mit ¼ Päckchen Doktor Detters Badpulver „Badin“ vermennt, verknetet man mit 11 Detagr. geriebenen Mandeln, 8 Detagr. geriebener Schokolade, 5 Detagr. Zucker und 1 Päckchen Dr. Detters Vanillinzucker, 2 Dottern und 13 Detagr. Butter zu einem Teig, rollt ihn dünn aus, sticht runde Krapferl aus, die man bei Mittelhitze 20 bis 25 Minuten bädt. Nach dem Erkalten

Radiohaus Franz Karner, Waidhofen a. d. Ybbs
veranstaltet ab **Dienstag den 15. Dezember 1936** bis Donnerstag den 31. Dezember 1936 im neuen Ausstellungslokal, Starhemberg-Platz 23 (ehemalige Möbelhalle Höbarth), eine große

Weihnachts-RADIO-Ausstellung

je 2 Krapferl mit Marmelade zusammensetzen und mit Schokoladeglasur überziehen. — Schokoladeglasur: 15 Detagr. Zucker mit einem Achtelliter Wasser bis zum kleinen Faden spinnen. Unterdesseu erreicht man 3 Rippen Schokolade mit 2 Detagr. Butter im Dunst, rührt den gesponnenen Zucker löffelweise ein. Die Glasur wird noch warm über die Krapferl gegossen, abrinnen gelassen, der Rest abermals glatt gerührt und weiter verwendet.

*** Es gibt wirklich ein sehr einfaches Mittel, sich vor lästigem Schnupfen zu schützen:** Sobald Sie das nächste Mal auch nur ein Ritzen der Nasenschleimhäute bemerken, reiben Sie einmal die Nasenflügel von innen und außen mit Nivea-Creme ein. Verteilen Sie die Creme durch Massieren der Nase und gleichzeitigem Hochziehen gut im Innern der Nase. Sie werden feststellen, daß die Reizerscheinungen schwinden und der Schnupfen wird gar nicht erst zum Ausdruck kommen.

*** Böhlerwert-Gerftl.** (Christkindl-Spargesellschaft.) Die Auszahlung der Einlagen findet im Gasthose Hans Wigner in Gerftl am Samstag den 12. Dezember um 7 Uhr abends statt, woran sich eine kleine gemütliche Unterhaltung anschließt. Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen. Die Neueinzahlungen finden in der zweiten Jänner-Woche 1937 statt.

*** Ybbjg.** (Gründung des Winterportklub (Lubs.) Am 3. Dezember wurde die Gründungsverammlung des Winterportklub Ybbjg abgehalten. Herr Marat führte den Vorsitz und gab die Statuten bekannt. Bei der Wahl der Leitungsmittel wurden einstimmig gewählt: Die Herren Josef Bittler, Obmann; Sepp Wehacker, Stellvertreter; Fritz Fallmann, Schriftführer; Erich Hajner, Stellvertreter; Kassier Julius Sadl, Sportwart; Leopold Molterer, Karl Weissenhofer, Emil Schenk; Beiräte: Bürgermeister Kupper, Robert Marat, Ambros Wehacker, Leopold Grabner. Unter brausendem Beifall

Bezirksbauernkammer Waidhofen a. Y.

Schlachtviehabfall. Der nächste Schweinetransport nach Wien-St. Marx erfolgt am Montag den 21. Dezember ab Ybbjg, Stadt, Waidhofen a. d. Ybbs, Althartsberg, Kröllendorf und Wallmersdorf. Anmeldungen bei der Bauernkammer oder Herrn Hinterberger in Wallmersdorf.

Rug- und Zuchtviehabfall. Vorausichtlich wird in absehbarer Zeit wieder Nachfrage nach Zug- und Einstellochsen sein. Um gegebenen Falles an passender Stelle einen Auftrieb veranstalten zu können, wollen verkäufliche Ochsen im Gewichte von über 500 Kilogramm in nächster Zeit bei der Bauernkammer angemeldet werden. Den Mitgliedern der Rinderzuchtgenossenschaft des Bezirkes bringen wir auch auf diesem Wege in Erinnerung, daß sie ihr verkäufliches Zuchtvieh, Kühe, Stiere, Kalbinnen und Käiber beim Geschäftsführer der Genossenschaft am Säge der Kammer anmelden sollen. Solange die Anmeldungen nicht laufend gemacht werden, ist die Vermittlungstätigkeit der Genossenschaft gehemmt und kann mancher Kaufinteressent nicht befriedigt werden, obwohl verkäufliches Vieh vorhanden wäre.

ergriff der neugewählte Obmann das Wort und sprach über den Arbeitsplan der heurigen Saison, über den Beitritt zum Landes-Skiverband und über die Festsetzung des Mitgliedsbeitrages. Mit der Einrichtung des Mitgliedsbeitrages ist jedes Mitglied auch unfallversichert. Für die heurige Saison kommen folgende Veranstaltungen in Frage: Ein Abfahrtslauf vom Brochenberg, ein Slalomlauf und eine Fuchsjagd; außerdem finden alle Sonntage gemeinsame Skiausflüge statt, wobei die Sportwarte die Führungen der Gruppen übernehmen. Nach den Ausführungen des Obmannes meldeten sämtliche Anwesenden (40 Personen) ihren Beitritt an. Somit ist das lang-ersehnte Ziel aller Wintersportler von Hbs'isch erreicht. Und nun an die Arbeit!

Amstetten und Umgebung.

— **Evang. Gottesdienst.** Der nächste evang. Gottesdienst in Amstetten findet am Sonntag den 13. Dezember um 9 Uhr vormittags im Kirchenjaale statt. Anschließend um 10 Uhr Kindergottesdienst.

— **Ernennung.** Der Mitbesitzer der Firma Hermann Wozajek's Sohn, Häute-, Felle- und Produktenhandlung in Amstetten, Herr Hermann Wozajek, wurde vom Bundesministerium für Handel und Verkehr zum Präsidentenstellvertreter der Gilde des Handels mit Rohhäuten und Rohfellen ernannt. Herr Wozajek ist in der Branche bekanntlich ein führender Fachmann.

— **U-Boot-Vortrag.** Dienstag den 15. Dezember abends hält Korvettenkapitän Georg Ritter von Trapp im großen Ginnerjaal zu Amstetten einen einmaligen Vortrag mit vielen Lichtbildern über das Thema „U-Boot-Krieg in der Adria und im Mittelmeer“.

— **Sektion Amstetten des D. u. S. Alpenvereines.** Am Samstag den 12. Dezember findet die Hauptversammlung der Sektion um 20 Uhr im Vereinsheim (Hotel Bahnhof) statt.

— **Silvesterfeier des A.F.K.** Am Donnerstag den 31. Dezember findet in den Todt-Sälen eine Silvesterfeier statt. Der A.F.K. als Veranstalter wird wie immer für beste Unterhaltung sorgen.

Bersammlung der Gast- und Schankgewerbetreibenden.

Am Freitag den 27. November 1936 um 9 Uhr vormittags fand in Amstetten, Hotel Ginner eine Bersammlung der Hotel- und Gastgewerbetreibenden des hiesigen Bezirkes statt, bei der man Einblick gewinnen konnte in die wirklichen Verhältnisse dieser der Zahl ihrer Mitglieder nach größten Zunft. Drei von jeder Leidenchaftlichkeit und ferne jeder Politik wurde die wirtschaftliche Not dieser Berufsgruppe dargestellt. Herr Landesgewerbeamt Kammerrat Josef Hörmann als Vorsitzender der Bersammlung konnte begrüßen die Herren: Landeszunftmeister August Blum, Obmann des Fachauschusses der Hoteliers Alois Wallner, als Vertreter der Bezirks-hauptmannschaft der Gewerbebetriebe Baron Dr. Paul Scherpon, Bezirksgewerbeverbandsobmann Josef Blaim, die Bezirksleitungsmitglieder Kommerzialrat Bilet, Nejscher, Willgrab und Dragon sowie eine große Zahl Gastwirte aus dem Bezirk Amstetten. Herr Kammerrat Hörmann beglückwünschte sodann Herrn Bürgermeister Franz Pilz aus Allersdorf zu seinem 40jährigen Gastwirte-jubiläum und erteilte sodann Herrn Landeszunftmeister Blum das Wort. Nach Vorstellung der Zunft- und Bezirksleitung behandelte in längerer Ausführ-ung Landeszunftmeister August Blum die am 1. Okto-ber Geleze gewordene Buischenschankverordnung und gab die Anregung, auch für Amstetten eine im Geleze vor-gelehene örtliche Buischenschankordnung zu erlassen. Hierauf sprach Herr Baron Scherpon als Vertreter der Bezirks-hauptmannschaft und betonte, daß es Pflicht jedes Gast-wirtes sei, zur Erleichterung des Fremdenverkehrs bei-zutragen. Österreich, allein nicht lebensfähig, sei darauf angewiesen. Auf das Abkommen mit Deutschland vom 11. Juli 1936 seien keine großen Hoffnungen zu setzen. Der Fremdenzuitrom aus dem Reiche werde in Er-manglung von Zahlungsmitteln nicht bedeutend sein. Am Schluß seiner Ausführungen dankte Herr Baron Scher-pon dem Bezirkszunftmeister Herrn Hörmann und der Gastwirtschaft Amstettens für die vorbildliche Durchfüh-rung der Winterhilfe. Das nun folgende Referat des Ob-mannes des Fachauschusses der Hoteliers, Herrn Alois Wallner, war außerordentlich interessant und auf-schlußreich. Er befaßte sich mit der wirtschaftlichen Lage des Hotelgewerbes und diese sei unhaltbar geworden. Heute wünder man sich nicht über einen verschuldeten, sondern nur über einen schuldenfreien Hotelier. Entweder hatte er zusätzliche Einnahmen aus anderen Unternehmungen oder man zweifle an seiner Reellität. Denn auf normale Weise kann bei der heutigen Frequenz und bei der Steuer-last kein Betrieb aktiv arbeiten. Es gehe nicht an, daß das investierte Kapital und das ist doch bei Hotels beson-ders groß, schlechter behandelt werde als das spekulative Kapital. Die mutwillig heraufbeschworene Krise ließ den Wert der Objekte auf einen Bruchteil ihres Bauwertes sinken, führe zu exekutionen Verschleuderungen und öffne damit dem Häuserhändler alle Türen. Und solange dieser Schacher blüht wird keine besondere Bautätigkeit, die auch alle anderen Industrien beleben könnte, einsehen. Der Weg zur Gesundung kann nur über die Beseitigung der Preis-schleuderei führen. Die Gastwirte müssen sich über die Gestehungskosten ihrer Leistungen klar werden. Der-artige Schleuderei bewirken eine fortschreitende Verwahr-losung unserer Betriebe und bilden die größte Gefahr für die Volkswirtschaft, da die Fremden verwahrloste Be-

— **Schützenverein.** Bei dem Kapselschießen am Dienstag den 8. Dezember wurde der Abschied des Schützenbruders Paul Bai bel gefeiert. Herr Maibel, der durch lange Jahre ein treues Mitglied des Schützenvereines und eifriger Schütze war, tritt auswärts einen neuen Posten an, der seinen Fähigkeiten ein entsprechendes Betätigungsfeld bieten wird. Wir bedauern den Verlust unseres bewährten Schützenbruders und hoffen, ihn recht bald wieder in unserer Mitte zu sehen. Nachstehend die Ergebnisse des Schießens: Tiefschuß: Josef Friedrich, 59 Teiler. Kreuze: 1. Franz Brandstätter, 48; 2. Josef Reisinger, 46; 3. Anton Rohrhofer, 45; 4. Franz Sattler, 42; 5. Karl Kreis, 41. Nächstes Schießen am Dienstag den 15. Dezember. Beginn um 1/8 Uhr abends.

— **Fonfilme der kommenden Woche.** Von Freitag den 11. bis einschließlich Montag den 14. Dezember: Wolf Wohlbrück, Maria Undergast, Theo Lingen und Hilde Hilbrandt in „Micha el Strogoff“ („Der Kurier des Zaren“). — Mittwoch den 16. und Donnerstag den 17. Dezember: Fred Kaupach, Erich Haußmann und Grete Wawra in „Dur ch die W ü st e“.



Wer Franck als Zusatz nimmt, erhält viel mehr Kaffee um's selbe Geld



Franck-KaffeEZusatz, streckt jeden Kaffee und schmeckt gut.

Radio-Programm

vom Montag den 14. bis Sonntag den 20. Dezember 1936.

Montag den 14. Dezember: 15.20: Jugendstunde. Besuch auf einer Eismeerinsel. 15.40: Esperantofurs. 16.05: Leonardo Tramejco, Gesangsvorträge. 16.35: Carl Maria von Weber. 16.55: Der Südpol entdeckt. Vor fünfundsanzig Jahren erreichte Amundsen sein Ziel. 17.15: Lieder für Sopran, Klarinette und Klavier. 17.35: Frieda Kern: Sonate für Violoncello und Klavier. 18.10: Burgenlandsendung. Lustige Mundartgedichte aus dem Burgenland. 18.35: Englisch für Vorgeschriftene. 19.00: 1. Abendbericht. 19.20: Friß Franz Maier und seine Schiffsform. 19.40: Neues Leben. Bericht über Veranstaltungen. 20.00: Weihnachtslieder aus Niederösterreich. 21.00: Italienische Volksmusik. 22.10: 2. Abendbericht. 22.20: Violoncellovorträge. 23.00: Die Bücherrede. 23.15: Tanzmusik.

Dienstag den 15. Dezember: 15.20: Kinderstunde. Weihnacht im Liebe. 15.40: Stunde der Frau. 16.05: Aus Tonfilmen. 17.00: Spielfilme. 17.30: Lieder und Opernduette. 18.00: Verjüngene Römersstädte auf afrikanischem Boden Sabatha und Leptis Magna. 18.25: Französisch für Vorgeschriftene. Wir bereichern unseren Wortschatz. 18.50: Neues am Himmel. 19.00: 1. Abendbericht. 19.15: Mitteilungen des Heimatdienstes. 19.30: Aus Werkstatt und Bureau. 20.10: Zivil und Militär. 21.45: Das Feuilleton der Woche. 22.10: 2. Abendbericht. 22.20: Ludwig van Beethoven: Streichquartett Cis-Moll, Op. 131. 23.05: Berühmte Künstler — einmal heiter.

Mittwoch den 16. Dezember: 15.20: Kinderstunde. Lustige Spielstunde. 15.40: Photographische Plauderei mit Hermann Brühlmayer. 16.05: Von verschiedenen Instrumenten. 16.50: Für den Erzieher. Die Realschule. 17.05: Querschnitt durch das österreichische Musikschaffen der Gegenwart. Josef Kolleritsch — Leopold Welleba. 17.55: Wir besuchen einen Künstler. Der Architekt Hermann Kutschera. 18.10: Österreich als Winterportland. 18.35: Um die Zukunft des Abendlandes. Krise der Wissenschaft. 19.00: 1. Abendbericht. 19.15: Das Ständeprinzip in der Staaten- und Wirtschaftsentwicklung. 19.30: Musikstätten in Österreich. 1. Niederösterreich und Burgenland. 20.50: Peter Iljitsch Tschaikowsky: Symphonie F-Moll Nr. 4. 21.35: Unterhaltungskonzert. 22.10: 2. Abendbericht. 22.20: Fortsetzung des Unterhaltungskonzertes.

Donnerstag den 17. Dezember: 15.20: Kinderstunde. Deutsche Hausmärchen und Sagen. 15.40: Gemeinschaftsstunde der arbeitslosen Jugend. 16.05: Konzertakademie. 16.55: Die Weltmeisterschaft im Tischtennis. 17.05: Die ersten bürgerlichen Handwerkerfestungen im alten Wien. 17.25: Tiroler Weihnachtslieder zur Laute. 17.35: Chöre zur Advent- und Weihnachtszeit. 18.10: Verlautbarungen der österreichischen Kunststelle. 18.15: Die Bundestheaterwoche. 18.25: Wissenschaftliche Nachrichten der Woche. 18.35: Die Feuerversicherung. 18.50: Urgeschichtliche Rundschau. 19.00: 1. Abendbericht. 19.15: Schneeberichte aus Österreich. 19.30: Chortanz. 20.05: Berühmte Stimme: August Wilbrandt-Baudius. 20.20: Legendenpiel „Das Marinuspiel“ von Hans Nüchtern. 22.10: 2. Abendbericht. 22.20: Lieder und Arien. 23.00: Tanzmusik.

Freitag den 18. Dezember: 15.20: Jugendstunde. Weihnachtslieder tönen wieder... 15.40: Frauenstunde. Ruth Schumann: Arie. 16.05: Symphonisches Wunschkonzert. 16.55: Völkertunliche Rundschau. 17.05: Werkstunde für Kinder. 17.30: Johann Sebastian Bach. Zweite Kantate aus dem Weihnachtsoratorium. 18.10: Sport der Woche. 18.20: Reisen in Österreich. 18.35: Die gefährdete Jugend und ihre Retter. Der Berater. 19.00: 1. Abendbericht. 19.15: „Der Freischütz“, romantische Oper von Carl Maria von Weber. 22.00: Unterhaltungskonzert. 22.10: 2. Abendbericht. 22.20: Esperanto-Auslandsdienst. Wenig bekannte Wiener Sammlungen. 22.30: Fortsetzung des Unterhaltungskonzertes. 23.30: Verlautbarungen, Straßenbericht.

Sähtlicher Zahnbelag?

„... Ich putze meine Zähne doch täglich; was kann man mehr tun? Und doch sehen sie immer gelb aus.“ Versuchen Sie es doch einmal mit Chlorodont-Zahn-paste, die oft schon nach einmaligem Putzen den häßlich gefärbten Zahnbelag entfernt und den Zähnen einen schönen Eisenbeinglanz verleiht.“ Chlorodont schäumend oder nichtschäumend, beide Qualitäten sind gleich gut.

Chlorodont

die Qualitäts-Zahnpaste. Tube 8 — 90. Österr. Erzeugnis

Samstag den 19. Dezember: 15.15: Italienische Sprachstunde. 15.35: Chortanz. 16.25: Abenteuer im Kaukasus. 16.50: Wunschkonzert. 18.00: Wir schenken Bücher. Ein Rückblick auf die Neuerscheinungen 1936. 18.20: Spuren der Vorzeit im Wiener Großstadtbild. 18.35: Wir lernen Volkslieder. 19.00: 1. Abendbericht. 19.15: Verlautbarung des Ergebnisses unseres musikalischen Preis-Rätselfestens „Wer war das?“ 19.40: Franz Schmidt. Konzert mit Orchester. 20.15: Runterbunt. 20.30: Amadeus Vaserls Weihnachtsstraum. Ein lustiges Weihnachtsmärchen von Franz Gribik. 21.55: Wir sprechen über Film. 22.10: 2. Abendbericht. 22.20: Tanzmusik.

Sonntag den 20. Dezember: 9.45: Geistliche Stunde. 11.00: Für unser Landvolk. Zurück zum echten Bauerntum. 11.40: Zeitzeichen, Verlautbarungen. 11.45: Symphoniekonzert. 13.05 bis 14.30: Unterhaltungskonzert. 15.00: Zeitzeichen, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen. 15.15: Bücherstunde. Neue Bücher von Österreichern. 15.40: Kammermusik. 16.25: Dolomitenwacht in der Christnacht. 16.50: Kurzweil. 17.40: Das Fantorchester spielt auf! 19.00: Zeitzeichen, Programm für morgen, Sportbericht. 19.10: Fortsetzung des Unterhaltungskonzertes. 19.45: Eine Fahrt ins Weiße. 20.45: Die Ballade. Heine: Die Wallfahrt nach Revelar. 20.50: Die Stimme zum Tag. Bericht und Dichtung. 21.10: „Ordination bei Dr. Abernethy“, Einakter von Alicia Ramsey und Rudolph de Cordoba. 22.10: Abendbericht, der Sport vom Sonntag. 22.30: Lieder und Arien. 23.10: Gruß aus Wien. Eine Schallplattenphantasie.

Wochenschau

Der Papst ist nicht unbedenklich erkrankt. In den letzten Tagen wurde von der Besserung seines Zustandes berichtet. In Anbetracht des hohen Alters des Papstes ist man in Rom besorgt.

Zwei in Mairhofen im Zillertal bedienstete Knechte wurden auf dem Weg in ihren Heimatsort St. Johann im Ahrental bei der Überquerung des Stilluplerschiers von einem Schneesturm überrascht und verloren den Weg. Der eine von ihnen stürzte von einem Felsen tödlich ab, der andere Knecht mußte die Nacht neben der Leiche seines Kameraden zubringen und gelangte erst nach dreitägigem Marsch mit Ersparungen zweiten Grades nach Mairhofen zurück.

Der Generalfeldmarschall v. Mackensen feierte dieser Tage seinen 87. Geburtstag.

In Neidenburg ist der älteste Mann Deutschlands, der landwirtschaftliche Arbeiter Friedrich Sadowski, im 111. Lebensjahre gestorben.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat im heurigen Jahre den Ozean 26 mal überquert.

In der bekannten Gulajshütte in der Wollzeile in Wien spielte sich kürzlich eine regelrechte Schlacht zwischen einem wiederholt vorbestraften Schwerverbrecher und den Gästen ab, wobei fünf Personen angeschossen und der Revolverhübe, der 40jährige Monteur Franz Paner so muß handelt wurde, daß er im Spital starb.

Auf dem Neubau der Prager Effektenbörse ereignete sich ein fürchtbares Unglück. Eine Betondecke, die eben fertig gestellt wurde, stürzte ein und begrub unter den Trümmern 24 Arbeiter.

Der berüchtigte Außenkommissar Sowjetrußlands, Litwinow, wurde zum „Chrengotlofen“ ernannt. Er erklärte, er werde im Ausland und besonders im Völkerverbund mit Stolz auf diese Auszeichnung hinweisen und sich bemühen, den Titel mit Ehren zu tragen, der auch zu neuen Taten verpflichtet.

Die mexikanische Regierung will dem Leiter der sogenannten vierten Internationale, Leo Trotzki, Asylrecht gewähren.

Der bekannte Autotourist Max Reisch und sein Begleiter Helmut Sahmann sind in einem Steyr 100 von ihrer Fahrt um die Welt nach Wien zurückgekehrt. Sie haben 41.000 Kilometer in 20 Monaten zurückgelegt.

Im gesamten Gebiete des Königreiches Italien ist der Jang und die Jagd des alpinen braunen Bären untersagt.

Nun ist auch der zweite siamesische Zwilling, Simplicio Godino, gestorben. Er hat seinen Bruder nur um elf Tage überlebt. Simplicio Godino war vor elf Tagen von seinem an den Folgen einer Lungenentzündung gestorbenen Bruder durch einen operativen Eingriff getrennt worden.

Ein schottischer Rechtsanwalt hat eine merkwürdige Sammlung angelegt. Der Mann hat weite Reisen unternommen. Von diesen brachte er recht seltsame „Andenken“ mit nach Hause: Mörtelstücke von den berühmtesten Gebäuden, die er besichtigen konnte.

Zur Verjüngung des Wiener Weihnachtsmarktes sind in den letzten Tagen 45.000 Tannen und 50.000 Fichten eingelangt.

In Kiel ist in Gegenwart des Reichskanzlers das 26.000-Tonnen-Schlachtschiff „E“, das auf den Namen „Gneisenau“ getauft wurde, vom Stapel gelaufen.

In Chur in der Schweiz hat der Prozeß gegen den Mörder des Landesleiters der N.S.D.A.P. in der Schweiz, Gustloff, den jüdischen Studenten David Frankfurter, begonnen.

Raum anderthalb Kilometer vom Croydoner Flugplatz entfernt ist ein holländisches Großflugzeug abgestürzt und ist völlig zertrümmert worden. 14 Insassen wurden getötet. Das Flugzeug hatte sich im Nebel verirrt und stürzte mit ohrenbetäubendem Krachen auf drei Wohnhäuser des Londoner Vorortes Purley. Der Führer des Flugzeuges war der Österreicher Ludwig Haugmaier. Unter den

Opfern befinden sich der ehemalige schwedische Ministerpräsident Admiral Lindmann, der berühmte spanische Flugzeugkonstrukteur de la Cierva und deutsche, holländische, englische, schwedische, polnische und jüdamerikanische Staatsbürger. Die einzige Überlebende ist die Stewardess.

Im Prozeß gegen den jüdischen Studenten David Frankfurter wegen Mordes an dem Landesgruppenleiter der N.S.D.A.P. in der Schweiz, Wilhelm Gustloff, beantragte der Staatsanwalt 18 Jahre Zuchthaus.

In Wien ist der Staatssekretär a. D. Josef Stöckler im 71. Lebensjahre gestorben. Stöckler war einer der Gründer des n.ö. Bauernbundes. Sein Leichnam wird nach St. Valentin überführt.

Humor.

Höhere Grammatik. Aus der Mädchenschule: „Alara, übertragen Sie den Satz: „Ich liebe den Winter“ ins Passiv!“ — „Ich werde im Winter geliebt!“

Wortspiel. „Der Maler Pinxler ist ein denkender Künstler!“ — „Was wollen Sie damit sagen?“ — „Er denkt, daß er ein Künstler ist!“

Bestätigung. Freundinnen: „Mir hat eine Zigeunerin gewahrhaft, daß ich alt werde!“ — „Die sagt es also auch!“

Die Antialkoholiker. Max und Peter beschloßen, dem Alkohol zu entsagen. Zur Vorsicht taufte sie eine Flasche Kirsch für den Fall, daß einer krank würde. Zwei Tage hielt es Max aus, dann ging er zu Peter und sagte: „Ich fühle mich elend, gib mir einen Schluck Kirsch!“ — „Zu spät, ich war gestern den ganzen Tag krank!“

Der neue Hut. „Gefällt Ihnen mein neuer Hut, Frau Berger?“ — „Ja, sehr, Frau Zimmermann. Ich habe solche Hüte auch immer getragen, als sie noch modern waren.“

Mißverständnis. „Wissen Sie schon, Frau Schreiber, mein Sohn hat mir zu meinem 60. Geburtstag einen weingelben Topas geschenkt?“ — „So? Haben Sie schon eine passende Garage dafür gefunden?“

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Kinder-Skiausrüstung
kompl. beste Qualität S 15.50, Kinderstift S 7.—, Bindung S 5.—, Tonting-Stiftöde S 2.70 in F. Riners Sportabteilung, Weyerstraße 26.

1000 Schilling per sofort
gegen Bürgschaft von Geschäftsmann gesucht. Zuschriften unter „Gute Verzinsung“ an die Verm. d. Bl. 663

Sehr schöne Briefmarkensammlung
einige tausend tabellose Marken, samt Permanent-Album, ist zu verkaufen. Auskunft in der Verm. d. Bl.

Schöne Hochparterre-Wohnung
Villa Plenterstraße 20
3 Zimmer, Küche, Badezimmer, Vorzimmer, Garten, zu vermieten. Stefan Köppler, Dr. Dollfuß-Platz Nr. 32, 1. Stod. 659

Wintersportbekleidung
Ballonleide-Stiblußen, Gamaschen, Skihemden, Pullover, Häutlinge, Schals, Wollstrümpfe usw. billig in Riners Sportabteilung, Weyerstraße 26.

Gebrauchter Büroschreibtisch
zu kaufen gesucht. Anträge mit Preis- und Größenangabe unter „R. H.“ an die Verm. d. Bl.

Sommige 3 1/2-Zimmer-Wohnung
mit Balkon und Erker, Bad, Küche und sämtlichen Nebenräumen zu vermieten. Besichtigung: Riedmüllerstr. 2, Hausbesorger. 664

Haus
Nähe Dr. Dollfuß-Platz, preiswert zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 658

Die Zünftigen und die es werden wollen, kaufen ihre Ski
und sonstige Ausrüstung in Fritz Riners Sportabteilung, Weyerstraße 26. Rantenmontagen billig!

Photo-Apparat-Gelegenheitskauf!
Super-Ikonta 6x9 mit Zeiß-Tessar, fast wie neu, billig zu verkaufen. A. Buchbauer, Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 11.

Eine kleine Anzeige ist besser als keine Anzeige!

E 87/36—9.
Versteigerungs-Edikt.
Am 18. Februar 1937, vormittags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 11, die **Zwangs-Versteigerung**

folgender Liegenschaft statt: Grundbuch Waidhofen a. d. Ybbs, C. 3. 64, Band III: Haus Nr. 65 Vorstadt Leithen, Bfl. 301/1 Haus Nr. 65, Grdst. Nr. 125 Garten 1/2 Anteil.

Schätzwert samt Zubehör Schilling 3.485.25, geringstes Gebot S 1.742.62.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstherrn in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen. 656

Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y., Abt. 2, am 7. Dezember 1936.

Die Seefischhandlung Florian Blahusch nimmt für **Weihnachten Bestellungen** für **Seefische, lebende Karpfen und Geflügel** jeder Art schon heute dankend entgegen!

Valentin Rosenzopf, Gewehrfabrikant, Ferlach (Kärnten) Erzeugung erstklassiger Jagdwaffen.
Zweigstelle Waidhofen
a. d. Ybbs, Dr. Dollfuß-Platz 16
Ferlacher Präzisions-Büchsenmacher-Werkstätte Rosenzopf
Gerichtl. beid. Sachverständiger und Schätzmeister
Jagdgewehre und deren Reparatur **nur vom Fachmann**
Für jedes Gewehr 10 Jahre Garantie!



Zur Beachtung!
Wegen Auflösung des **Uhrmachergeschäftes Leopold Humers Witwe** ersuche ich die P. T. Kunden die zur Reparatur übergebenen Uhren bis längstens **25. Jänner 1937** abzuholen. Nach diesem Zeitpunkte müßte die Abholung bei Gericht erfolgen. **Georg Krenn.**

Auch der verwöhnteste Wintersportler

ist mit meinen Brettl zufrieden; denn bei der Herstellung wird die größte Sorgfalt auf **unbedingt sportgerechte** Ausführung gelegt. Vom billigsten Konsum-Ski bis zum modernst ausgeführten Spezial-Ski beim Erzeuger, also aus erster Hand, ohne Zwischenhändler! **Skistöcke Marke „Komperdell“** (die Marke unserer Olympia-Staffelläufer in Garmisch-Partenkirchen), ferner **Bindungen** aller Modelle, **Seehundfelle, aller Ausrüstungsbedarf!** Alle **Reparaturen, Montieren von Stahlkanten schnellstens!**

Spezial-Skiwerkstätte M. Wiesner
Waidhofen a. d. Ybbs, Weyerstraße 88 Fernsprecher 127

Leset und verbreitet unser Blatt!

Sicherheit reeller Bedienung! Bezugsquellen-Verzeichnis Sicherheit reeller Bedienung!

Autoreparaturen, Autogarage, Fahrschule:
Hans Kröllner, Starhemberg-Platz 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.

Baumeister:
Carl Dejeve, Dr. Dollfuß-Platz 18, Stadtbaumeister, Holz- und Eisenbetonbau.
Friedrich Schrey, Poststeinerstraße 24—26, Bau- und Zimmermeister, Holz- und Eisenbetonbau, Zimmerei und Sägewerk.
Eduard Seeger, Ybbstorgasse 3, Stadtbaumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.

Bau-, Portal- und Möbeltischlerei:
Gottfried Bene, Waidhofen-Zell a. d. Ybbs, Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.

Bäder:
Karl Piatys Witwe, Starhemberg-Platz 39, Dampfbäderei und Zuderbäderei.

Bekleidungsartikel:
Robert Schedewy, Schuhe, sämtliche Bekleidungsartikel für Sport und Straße, Wäsche, Wirkwaren, Stoffe sowie Weißwaren.

Buchbinder:
Leopold Nisch, Hörtilergasse 3. Alle Bucheinbände und Kartonagen.

Buchdruckerei:
Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H.

Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Vade, Pinsel:
Leo Schönheing, Filiale Starhemberg-Platz 35.

Delikatessen und Spezereiwaren:
B. Wagner, Hoher Markt 9, Würst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Proviant.
Josef Wache, 1. Waidhofener Käse-, Salami-, Konserven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.

Das Schaufenster spricht zu Hunderten, Das Inerat aber spricht zu Laufenden!

Essig zum Einlegen:
beim Gärungseffigerzeuger Ferdinand Pfau, Waidhofen a. d. Ybbs. Verlangen Sie bitte überall Pfau-Essig!

Farbwaren und Vade:
Josef Wolferstorfer, Starhemberg-Platz 11, Telefon 161, 1. Waidhofener Spezialgeschäft für Farbwaren, Ölfarbenerzeugung m. elektr. Betrieb.

Installateur:
Hans Blascho, Starhemberg-Platz 41, Tel. 96. Wasserinstallation, sanitäre, Heizungs- und Pumpenanlagen, Spenglerei, Milch- und Küchengeräte, kupferne Kessel und Wasserschiffe, Eternit-Tischbeläge und Wandverkleidungen, Eternit-abflusrohre.

Kaffee, Tee und Spezereiwaren:
Josef Wolferstorfer, Starhemberg-Platz 11, Telefon 161.

Licht- und Kraftinstallationen, elektrische:
Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, Starhemberg-Platz.

Parfümerie und Materialwaren:
Josef Wolferstorfer, Starhemberg-Platz 11, Telefon 161.

Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer:
Verf.-A.G. (vorm. n.ö. Landes-Versicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Karl Kollmann, Riedmüllerstraße 7, Tel. 72.

„Beidseitige Brandschaden und Janus“:
Allg. Versicherungsanstalt, Bez.-Insp. Josef Ringl, Brudbach, Fernruf 2. Amtstag in Waidhofen a. d. Ybbs jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr, Gasthof Köhrer.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H., in Waidhofen a. d. Ybbs, Dr. Dollfuß-Platz 31. — Verantwortlicher Schriftleiter: Leopold Stummer, Waidhofen a. d. Ybbs, Dr. Dollfuß-Platz 31. — Druck: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H.